

Aktuell! Aktuell! Aktuell!
Sitzung Jugendhilfeausschuss
am Montag, 20.03.2006, 15.00 Uhr
vor dem Kammermusiksaal



Zeitung von **SOLINGEN AKTIV**
Februar 2006 – Spendenpreis 0,50 €

Das Sprachrohr für die Bevölkerung im Solinger Stadtrat!

„Den Haushalt müssen wir verhindern – keine Streichungen bei Kindern!“

So etwas hat Solingen seit Jahrzehnten nicht erlebt: ca. 500 Kinder, Eltern, Erzieherinnen, Angehörige, engagierte Bürgerinnen und Bürger protestierten bei der Ratssitzung am 9. Februar mit phantasievollen, teils bissigen oder kindlich liebevollen Schildern, Parolen (siehe Überschrift) und Handzetteln gegen den unsozialen Haushaltsentwurf der Verwaltung für 2006/2007.



Jeder weiß, dass die Kommunen in einer schwierigen finanziellen Lage sind. Doch zu Recht sehen die Bürger nicht ein, warum ausgerechnet auf dem Rücken der Kinder, der Jugend, der Bildung und des Sport eingespart werden soll.

Daher protestierten Hunderte schon bei verschiedenen Ausschusssitzungen, wurden je in verschiedenen Bereichen schon tausende von Unterschriften gesammelt, Demonstrationen und Protestveranstaltungen durchgeführt.

Um diese Proteste zu bündeln gründete sich im Januar auf Initiative von „SOLINGEN AKTIV“ das „Bündnis gegen den unsozialen Haushaltsentwurf“. Eine Unterschriftensammlung wurde gestartet, sowie am 28.1.06 eine Demonstration durchgeführt.

Starker Tobak...

In der Tat war es starker Tobak, was die Stadtobere gerade den Kindern, Jugendlichen und Eltern vorsetzten:

- ▶ 20 Kindergartengruppen sollen geschlossen werden;
- ▶ 4 Schulen stehen auf der Abschussliste;
- ▶ ein Bädersterben ist geplant;
- ▶ 1,5 Millionen € sollen bei Hilfen zur Erziehung eingespart werden.



Das alles trug wesentlich zu der beeindruckenden Protestaktion bei der entscheidenden Ratssitzung am 9.2.06 bei.

Die Stadtoberen waren sichtlich beeindruckt und versuchten zu beschwichtigen. Doch das schlug um in offen **undemokratisches Gebaren**, als die Ratsvertreterin von SOLINGEN AKTIV, Gabi Gärtner (siehe Bild bei ihrem Antrag) vom Rat Rederecht für die Protestierenden verlangte und tosenden Beifall erhielt!



OB Haug verweigerte das strikt und untersagte sogar eine Abstimmung des Rates hierüber, was empörte Buhrufe zur Folge hatte. Die Sitzung wurde mehrfach unterbrochen. Schließlich wurde die betroffenen „Gäste“ einfach tot geredet – bis die große Mehrheit weg war.

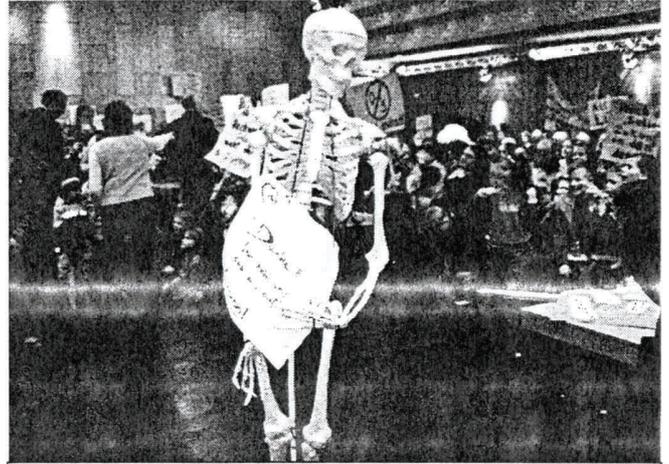
Ein abgekartetes Spiel!

Dann erst zeigte sich das abgekartete Spiel: Die kleinen Parteien – bis auf die FDP - waren nicht bereit, die unsozialen Einschnitte mit zu tragen. Also vereinbarte die CDU mit der SPD eine „Große Kungelei“: wesentliche unsoziale Elemente des Haushalts wurden durchgezogen: Schulschließungen, Vergabe der Bäder an die Stadtwerke – weil sie von diesem privatwirtschaftlich arbeitenden Betrieb um so sicherer geschlossen werden können, Schließung von 20 Kindergartengruppen, Erhöhung der Eigenanteile bei Sportplatz- und -hallenbenutzung („Sportlermaut“) usw.

An zwei Punkten wurden allerdings Zugeständnisse an die Massenproteste gemacht, die es sonst sicher nicht gegeben hätte:

- Erhöhung der Gewerbesteuer auf 450 Punkte ab 2007 (= 1,6 Mio. Mehreinnahmen)
- Umwandlung einiger der zu schließenden Kindergartenplätze in Plätze für Kinder unter drei Jahren.

All die zahlreichen anderen sinnvollen Alternativvorschläge der kleinen Parteien wurden ohne jegliche Diskussion vom CDU und SPD niedergestimmt.



Fantasievoller Protest: „Ihr zieht uns aus bis auf die Knochen!“

SOLINGEN AKTIV sprach sich eindeutig gegen *alle* unsozialen Schließungen aus und forderte stattdessen:

- Kürzung der Zuwendungen an die Fraktionen um 50 % = 253 531 € Ersparnis pro Jahr - sozusagen als „Eigenanteil“ des Rats.
- ein Zinsmoratorium bei Banken und Sparkassen für 5 Jahre, bis die Stadt wieder zahlungsfähig ist.

Hier standen unsere beiden Ratsfrauen mutterseelenallein im Rat: offensichtlich ist es für alle anderen Ratsmitglieder unerträglich, an die eigenen Pfründe oder die der Banken zu gehen. Aber bei Kindern, Familien, Schulen und dem Massensport zu plündern – das halten sie für „verträglich“! SOLINGEN AKTIV nicht!



Unterschriften wurden gesammelt von „alt und jung“! Am Ende wurden ca. 6.500 im Rat überreicht.

Wie weiter?

Wut und Empörung bei zahlreichen betroffenen Eltern, Erzieherinnen usw. Für die in ihrem Selbstbewusstsein gewachsenen Aktivisten heißt es aber: „Jetzt erst recht! Wir dürfen mit dem Druck nicht nachlassen.“ Die Politiker der großen Parteien haben Schwäche gezeigt. Das letzte Wort ist nach diesem bemerkenswerten Tag noch lange nicht gesprochen: **Am 20. März soll im Jugendhilfeausschuss über die Verteilung des beschlossenen Sparprogramms entschieden werden – mit Rederecht für die Betroffenen. Hier muss der Protest weiter gehen. Und am 30. März ist die nächste Ratssitzung...!**



SOLINGEN AKTIV wird diese Proteste weiter unterstützen. Unsere grundlegende Einschätzung hat sich bestätigt: *im* Rat allein kann man nichts bewegen – wir müssen uns organisiert zusammenschließen und unsere Interessen mutig *selbständig* vertreten.

Ratsvertreter, die unser Sprachrohr sind, können uns da tatkräftig mit ihrem Know-how und ihrem Mut unterstützen – so wie Gabi Gärtner und Regine Weiß am 9.2.06.

Darum sollte sich auch jede/r Betroffene und Interessierte überlegen, SOLINGEN AKTIV als passives oder aktives Mitglied zu unterstützen!

„Krawallmacher“?

„Was wir nicht brauchen sind Krawallmacher“. Das schrieb die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Gabriele Racka-Watzlawek (CDU), in einem Artikel der „Solinger Morgenpost“ vom 20.2.06 über den kommenden Jugendhilfeausschuss. Hunderte protestierende Kinder, Eltern, Erzieherinnen usw. also alles „Krawallmacher“?

Wenn insgesamt 6 500 gesammelte Unterschriften (2 518 schon vorab, 4000 zum Rat), Demonstrationen, Briefe, Gespräche usw. nichts bewirken; wenn der OB im Rat kein Rederecht für Bürger gewährt – ist es dann nicht berechtigt, wenn die Bürger empört sind und sich lautstark zu Wort melden? „Krawall“ hat wohlgemerkt keiner gemacht! Eine solche Diffamierung lassen wir uns nicht gefallen.

Frau Racka-Watzlawek: Entschuldigen Sie sich bei den Hunderten Bürgern! Nur „Sorge und Nöte vortragen“ – was Sie den Betroffenen gnädig zubilligen – aber das Wesentliche letztlich undemokratisch durchziehen – das entspricht nicht unserem Demokratieverständnis!

Mitmachen bei SOLINGEN AKTIV!

Für jede/n eine gute Möglichkeit, Fragen, Anregungen und Protest zu kommunalen Fragen mit anderen zu beraten und zu organisieren! Mit unseren Stadträtinnen kompetente und engagierte „Sprachrohre“ im Rat zu haben!

Besuchen Sie unsere **Homepage!** Mit unserer Analyse des Haushalts - mit Redebeiträgen unserer Stadträtinnen im Rat, sowie Presseerklärungen von SOLINGEN AKTIV, die in den Medien verschwiegen werden – (v.a. in „Boll's Blättchen“)!

www.sg-aktiv.de

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich will Infos über SOLINGEN AKTIV. | <input type="checkbox"/> Ich will SOLINGEN AKTIV unterstützen. |
| <input type="checkbox"/> Ich will ein persönliches Gespräch. | <input type="checkbox"/> Ich will Mitglied bei SOLINGEN AKTIV werden. |

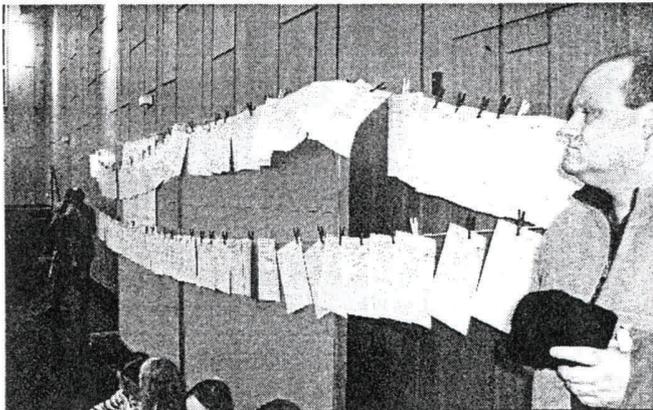
Name: _____ Unterschrift _____

Anschrift: _____ Datum _____

Abgeben oder einsenden: SOLINGEN AKTIV, Klemens-Horn-Str. 3, 42655 Solingen

Zuschriften an die Homepage von SOLINGEN AKTIV zum Thema (aus Platzgründen stark gekürzt):

....Wie in meinen vielen Leserbriefen, die in den hiesigen Zeitungen erschienen, würde ich es gerne sehen, wenn Solinger Bürger ein Mitspracherecht im Rat der Stadt Solingen hätten. Leider sind wir davon aber noch weit entfernt. Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Bäder und Veranstaltungsräume sollten wie bisher bestehen bleiben. Bevor Beschlüsse vom Rat bzw. vom OB verabschiedet werden, sollten hier die Bürger unserer Stadt befragt werden... H.P. Petzak



2.000 Unterschriften bei der Ratssitzung als Mahnmal für die Fraktionen

Betroffene Mutter:

Aufgrund meiner Eigenschaft als Mutter und Elternratsmitglied bin ich über den Kindergarten und Hort den meine Kinder besuchen, zu einem Treffen eingeladen worden. In diesem Treffen ging es darum den Haushaltsplan 2006/07 in seiner geplanten Form abzulehnen....

...Am 28.01.2006 fand eine Demo in der Innenstadt statt, an der einige Parteien, Organisationen, Kindergärten, Schulen, Eltern, Kinder usw. teilnahmen. Sehr viele Passanten äußerten sich betroffen und fanden den Protest gut. Es wäre ein guter Anfang gewesen. Leider erschien am Montag ein kleiner Zeitungsausschnitt im Solinger Tageblatt, wo auf die Teilnahme einer Partei hingewiesen wurde, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Ich dachte für mich: „Aha, so geht Politik!!!“ Die Morgenpost sowie der WDR (Aktuelle Stunde) informierten sachlich....

Am 09.02.2006 stand dann die Ratssitzung an, wo über diesen Haushalt entschieden wurde. Der Protest war groß, es kamen Hunderte von Erzieherinnen, Eltern, Kindern usw. Wir gaben unsere Unterschriftenlisten ab, es folgten noch viele andere.

Es wurden Bilder für den Oberbürgermeister gemalt und übergeben.....



...Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Solingen verschuldet ist, es ist auch klar, dass gespart werden muss, aber sind diese Maßnahmen wirklich die Richtigen????

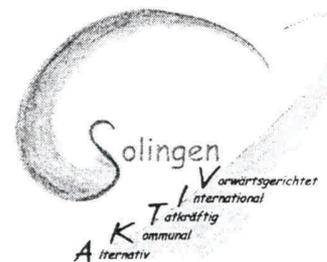
Fast alle Anträge wurden von der SPD und CDU abgelehnt, da sie ja nun mal die Mehrheit bilden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass alle Politiker der SPD oder der CDU der Auffassung sind, dass diese Kürzungen sinnvoll sind. Ist es nicht die Pflicht eines Politikers seine Meinung zu vertreten? Ist er das dem Bürger, der ihn wählt, nicht schuldig?....

...Ich für meinen Teil, habe in den letzten Wochen sehr viel dazugelernt...

Und so erreichen Sie uns:

Regine Weiß,
Hacketäuer Str. 37,
42651 Solingen,
Tel. 46 336

Gabi Gärtner,
Gesundheitsstr. 3,
42699 Solingen,
Tel. 64 54 935



Büro: Klemens-Horn-Str. 3, 1. Stock
Montag und Dienstag 15 – 17 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Telefon: 0212-22 46 366
Telefax: 0212-22 46 537
E-Mail: solingenaktiv@web.de
Homepage: www.sg-aktiv.de